Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **29 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JAHRESVERSAMMLUNG IN SITTEN 3./4. MAI 1986

Um die hundert Mitglieder waren aus der ganzen Schweiz und aus Deutschland angereist, um unsere diesjährige Tagung im Wallis mitzuerleben. War es wohl die wunderschöne – von der Buchdruckerei Küsnacht gestiftete – verheißungsvolle Einladung oder das vielen doch recht wenig bekannte Sitten, das trotz der weiten Reise lockte?

Jedenfalls fanden sich am strahlenden Samstagmorgen mehr als zwei Drittel der Teilnehmer bereits zum Vorprogramm in der Talmulde zwischen den beiden markanten Hügeln von Tourbillon und Valeria ein; letzterer galt unsere morgendliche Besichtigung.

Valeria, Schloß und Stiftskirche Notre-Dame-de-Valère, war eine ausgedehnte, von drei Wehrmauern umgebene Festung aus dem 12. bis 13. Jahrundert. Die Kirche offenbarte sich uns als bedeutendes romanisch-gotisches Baudenkmal mit frühgotischem Lettner, reichem barockem Chorgestühl, beachtenswerten romanischen Kapitellen sowie unterschiedlich erhaltenen Fresken. Faszinierend war auch die Sammlung von (restaurierten) Stoffen byzantinischer und orientalischer Herkunft. Monsieur Maurice Wenger, der den Bibliophilen das schöne archaische Bauwerk in seiner Gesamtheit und in seinen Details nahezubringen verstand, wies ferner daraufhin, daß sich in dieser Kirche die älteste noch spielbare Orgel der Welt (aus der Wende um 1400) befindet, wo er jedes Jahr ein «Festival de l'Orgue Ancien» veranstaltet. Organisten aus der ganzen Welt interessieren sich, auf diesem außergewöhnlichen Instrument spielen zu dürfen, und auch wir bekamen zu unserer Freude am Schluß dessen Klangvolumen von erstaunlicher Fülle zu hören.

Um zwei Uhr trafen sich die Teilnehmer auf der Place de la Cathédrale zur Führung durch die Altstadt und für die Besichtigungen. In Gruppen aufgeteilt sahen wir in der Kantonsbibliothek einen von Kantonsbibliothekar Dr. A. Gattlen und seinen Adjunkten auf Tischen speziell für uns ausgebreiteten ungemein anregenden Querschnitt durch die Sammelgebiete der vielfältigen Sittener Bestände, vom bibliophilen Band und zur alten Landkarte bis zu Walliser Weinetiketten, Prospekten und Plakaten. Im Staatsarchiv lagen wichtige Dokumente für uns bereit, wie Verträge auf Pergament, Notariatsschriften, Grundbuchregister, Verwaltungsakten, Pfarrbücher, Adelsbriefe, Soldverträge, das älteste Missale des Bistums Sitten aus dem beginnenden 13. Jahrhundert, eine «Armenbibel» in Bildern aus dem 14. Jahrhundert sowie als sehr schlichtes Dokument die Beitrittserklärung des Wallis zur Eidgenossenschaft von 1815. Alle diese Schriften wurden uns von Staatsarchivar Dr. B. Truffer kompetent erklärt und zum Leben gebracht. In der Domsakristei hatte ihr Archivar Chanoine Gabriel Gillioz für uns eine Auswahl von schönen alten Handschriften aus dem rund 300 Bände umfassenden Domkapitelarchiv bereit gelegt, und wir konnten auch einen Blick auf den Domschatz werfen.

Auf dem Stadtrundgang lernten wir die kleine, aber charmante Altstadt von Sitten kennen.

Im Großratssaal fand am späteren Nachmittag unter dem Vorsitz von Dr. Conrad Ulrich die Generalversammlung statt, an welcher die statutarischen Geschäfte in speditiver Weise erledigt wurden. Daran anschließend offerierte uns die Stadtgemeinde Sitten einen Aperitif.

Im «Hôtel du Cerf» trafen sich die Teilnehmer am Abend zum festlichen Nachtessen; auf jedem Gedeck lag die von Willibald Voelkin mit bibliophilem Geschmack gestaltete Menukarte, die er der Tischgesellschaft schenkte.

Unter uns waren folgende Ehrengäste: Kantonsbibliothekar Dr. Anton Gattlen, begleitet von seiner Gattin, Chanoine Gabriel Gillioz, Archivar des Domkapitels, Staatsarchivar Dr. Bernard Truffer mit Gattin, Michel Veuthey, Conseiller culturel du Département de l'Instruction, sowie Edouard Pitteloud, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, Sion, begleitet von seiner Gattin.

Eine der beiden Illustrationen von Roland Anheißer (1877–1949) aus der Menukarte im Jugendstil für das festliche Nachtessen im «Hôtel du Cerf» in Sitten.

In seiner Tischrede erfreute uns Dr. Conrad Ulrich einmal mehr mit seinen fundierten geschichtlichen Auslegungen, diesmal über das Wallis, und verriet uns unter anderem auch, daß es Goethe in Sitten nicht gefallen habe, weshalb er weiterreiste – ein Punkt, in dem wir ihm heute gerne widersprechen...

Am Ende des Nachtessens wurden die Büchergaben verteilt: ein zierlicher Kalender von 1720 mit amüsanten Notizen des damaligen Besitzers, deren Herausgabe unserer Gesellschaft die Schweizerische Kreditanstalt ermöglichte, was zugleich die Walliser Kantonsbibliothek um das Faksimile eines noch nicht besessenen Stückes erweiterte (Druck: Buchdruckerei Küsnacht); von Dr. Daniel Bodmer das Buch von Rudolf F. Kallir «Autographensammler – lebenslänglich» (Atlantis Verlag); sowie vom Rotten Verlag die April-Nummer seiner Zeitschrift «Wallis».

Am Sonntagmorgen war den Bibliophilen das frühlingshafte Wetter weiterhin beschert, als wir uns um 10 Uhr auf der Schloßwiese von Majoria, dem heutigen Kunstmuseum, wieder trafen. Die einführenden Worte für den bevorstehenden Rundgang sprach Madame Marie-Claude Morand, Direktorin der Kantonalen Museen. Die ehrwürdigen Räumlichkeiten enthalten die Gemäldesammlung, die sich auf Walliser Künstler und solche, die im Wallis gearbeitet haben, konzentriert, und zwar vom späten 15. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert.

Auf der vom lichten Hellgrün der Bäume und Sträucher umgebenen Schloßwiese von Majoria verabschiedete sich anschließend an die Besichtigung der Walliser Gemälde Dr. Gattlen von den Bibliophilen mit einem edlen Tropfen, gespendet vom Staatsrat des Kantons Wallis. Er hatte sich mit großem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf unseres Programms bemüht, und wir sind ihm herzlich dankbar für seinen großen Beitrag um unsere Walliser Jahresversammlung.

Vor dem individuell eingenommenen Mittagessen bewunderten wir – wie am Vortag besonders angeregt – im Haus Supersaxo im grossen Saal die reich geschnitzte Holzdecke mit der wunderbaren Reliefrose von Christi Geburt (1505).

Zum Abschied ging die Fahrt nach St-Maurice, wo wir die Abtei sowie die sich über sechzehn Jahrhunderte aufeinanderfolgenden Ausgrabungen ihrer Sakralbauten und ihren einmaligen, reichen Kirchenschatz ansehen durften. Drei ihrer Augustiner Chorherren haben uns mit eingehenden Erklärungen zu einem beglückenden Eindruck dieser ehrwürdigen Abtei verholfen, gefolgt vom besinnlichen Schlußpunkt unserer wohlgelungen Tagung 1986 – einem Orgelkonzert.

Marianne Isler

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Vorsitzender/Président	Dr. Conrad Ulrich, Voltastraße 43, 8044 Zürich
Stellvertretender Vorsitzender/ Vice-Président	Dr. Daniel Bodmer, Schirmensee, 8714 Feldbach
Aktuarin/Secrétaire	Marianne Isler, Gladbachstraße 99, 8044 Zürich
Quästorin/Trésorier	Anna Barbara Zwingli, Steinwiesstraße 76, 8032 Zürich
Beisitzer/Assesseurs	Dr. med. Hans Rudolf Bosch-Gwalter, Dufourstraße 30, 8702 Zollikon
	Dr. Rainer Diederichs, Wiesenstraße 18, 8008 Zürich
	Prof. Dr. Dietrich W. H. Schwarz-Hüssy, Belsitostraße 20, 8044 Zürich
Redaktion/Rédaction	Prof. Dr. Werner G. Zimmermann-Liebert Mirjam Zimmermann-Liebert (Sekretariat) Hadlaubstraße 42, 8044 Zürich
Graphische Gestaltung	Willibald Voelkin, Römerhof 2, 5200 Windisch
Jahresbeitrag/Cotisation annuelle	Fr. 120.– (Junioren bis 27 Jahre Fr. 40.–) Mitglieder außerhalb Europas 60 US-Dollar
Anzeigen/Annonces	1/1 Fr. 500.–, 1/2 Fr. 280.–, 1/4 Fr. 150.–
Zahlungen/Paiements	Postcheck/Chèques postaux: 80–52303-4 Bank/Banque: Rahn & Bodmer, Banquiers Postfach 4522, CH-8022 Zürich
Satz/Druck/Spedition	Buchdruckerei Küsnacht, Oberwachtstraße 2, 8700 Küsnacht
Ausrüstung	Buchbinderei Burkhardt AG Isenrietstraße 21, 8617 Mönchaltorf
International Standard Serial Number	SZ ISSN 0024–2152

Von diesem Heft wurden die Exemplare für die Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.

Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer 222